

MADEIRA PORTO SANTO



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

MADEIRA PORTO SANTO

Beate Schümann bereist Madeira und Porto Santo seit vielen Jahren. Sie studierte Geschichte, Portugiesisch und Staatsrecht in Hamburg und arbeitet als freie Journalistin und Autorin.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Ziele in der Umgebung

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 125 € €€€ ab 100 €
€€ ab 50 € € bis 50 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 25 € €€€ ab 17 €
€€ ab 10 € € bis 10 €



INHALT

Willkommen auf Madeira

4

10	MERIAN TopTen	
	Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten	6
	MERIAN TopTen 360°	
	Hier finden Sie sich schnell zurecht	8
10	MERIAN Tipps	
	Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Insel zeigen	14

Zu Gast auf Madeira

18

Übernachten	20
Essen und Trinken	22
Einkaufen	26
Sport und Strände	28
Familientipps	32

◀ Das Wahrzeichen Santanas sind die bunt bemalten Spitzgiebelhäuser (► S. 84).

Unterwegs auf Madeira 36

Funchal	38
Der Osten	60
Der Westen	70
Der Norden	78
Porto Santo	86



Touren und Ausflüge 100

Inselrundfahrt in den Norden	102
Die Levadas von Rabaçal	104
Von Queimadas nach Santana	106
Ponta de São Lourenço	108
Über den Pico Ruivo nach Encumeada	109

Wissenswertes über Madeira 110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Madeira	Klappe vorne
Funchal	Klappe hinten
Vila Baleira	89
Porto Santo	95
Die Levadas von Rabaçal	105
Naturpark von Queimadas	107
Ponta de São Lourenço	108
Pico Ruivo	109
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen auf Madeira

Die portugiesische Insel im Atlantik präsentiert sich dem Urlauber als blühendes Paradies mit einem Hauch von Südsee.

»Gott selbst hat Madeira als Ferienort geplant ...«, schwärmte schon Winston Churchill im November 1949 beim britischen Konsul auf Madeira. »Ich bin seit zwanzig Monaten hier und habe nicht ein einziges Mal einen Mantel getragen.« Wahrscheinlich hatte der scharfe Denker aus dem regengeprüften London seinen Trenchcoat trotzdem im Gepäck – und damit lag er richtig.

Grüne Vielfalt

Auf Madeira muss man sich auf jedes Wetter einstellen. Wie käme dieses Eiland im Atlantik sonst zu solch klingenden Namen wie »Insel des ewigen Frühlings«, »Schwimmender

Garten im Atlantik« und »Blumeninsel«. Madeira ist eine Trauminsel. Entstanden aus einem Vulkankegel, der aus dem Atlantik ragt, ist die Insel heute über und über grün bewachsen, in solch herrlicher Pracht, dass so mancher darüber in Ekstase gerät. Die Lage der Insel auf dem gleichen Breitengrad wie Marokko begünstigt das milde Klima. Doch in den höheren Regionen, die immerhin alpine 1862 m erreichen, kann das Wetter leicht umschlagen.

Über das Jahr gerechnet, werden in nördlichen Höhenlagen bis zu 3000 mm Niederschlag gemessen, in der Inselmetropole Funchal 650 mm und auf Porto Santo 350 mm. Im

◀ Blumenmädchen begrüßen den Frühling zur Festa da Flor (► MERIAN Tipp, S. 15).

Sommer können die Temperaturen auf 30 Grad klettern. Kein Wunder also, dass die Natur wie im Gewächshaus gedeiht. Der insulare Pflanzenschatz umfasst die kaum vorstellbare Summe von 2000 Spezies aus fünf Kontinenten, denn kaum eine der Blumen ist hier ursprünglich heimisch. Egal, wann man Madeira besucht, irgendetwas blüht garantiert. Genau genommen ist Madeira ein Archipel aus zwei größeren und vielen Mini-Inseln, was ihnen ihre Vielfalt verleiht. Auf dem bergigen Hochland spielt man Golf, der Frühnebel reißt auf, und plötzlich taucht die kleine Inselgruppe Ilhas Desertas aus dem Ozean auf. Was für eine Kulisse! Madeira ist in vielerlei Hinsicht für Überraschungen gut. Auf dem Archipel gibt es fast nichts, was es nicht gibt. Goldgelben Strand zum Beispiel – man nimmt die Fähre und fährt zur Nachbarinsel Porto Santo. Madeira selbst ist die Natur- und Aktivinsel, Porto Santo der Ruhepol.

Atemberaubende Szenerien

Natur gibt es im Überfluss, was Sportlern ein weites Feld eröffnet. Rund zwei Drittel des 742 km² großen Landfleckens stehen unter Naturschutz, zusätzlich zum Meeressnationalpark. Wandern ist die beste Möglichkeit, diese grüne Insel kennenzulernen. Abseits der dicht besiedelten Küste zeigt Madeira dann spektakuläre Canyons, schroffes Hochgebirge, kuriose Vulkanformationen, überbordende Pflanzenvielfalt und einen Lorbeerwald, den es sonst fast nirgendwo auf der Welt

mehr gibt – atemberaubend. Die Levadas, ein ausgeklügeltes System von Bewässerungskanälen, überziehen die Insel und bieten gleichzeitig 2000 malerische Wanderkilometer – eine Kulturlandschaft, die UNESCO-tauglich wäre. Hinter jedem Felsen öffnet sich eine neue Szenerie, mühelos gelangt man ins Schattenreich der Farne, Moose und Flechten. Hier stürzt ein Wasserfall, dort öffnet sich eine Lichtung. Mal führt der Weg durch Bananenplantagen, mal zu pittoresken Steilhängen mit handtuchgroßen Ackerflächen und eigenständlichen Wellblechhütten für Kuh. Und kurz darauf findet man sich in üppigen Weingärten wieder. Hier wachsen sie alle, die heimischen Rebklassiker Malvasia, Sercial und Verdelho, der Stoff für den Madeirawein.

Powerstadt Funchal

Die Inselhauptstadt dagegen bietet das Kontrastprogramm. Eine echte Großstadt, deren Südküste eine Kette moderner Luxushotels säumt. Funchal ist quirlig, turbulent, bunt und jung. In der Altstadt verströmen die ehrwürdige Kathedrale und die barocken Stadtpaläste noch den Charme der Jahrhunderte, heute haben sich hier die Studenten ihr Revier gesichert. Am Boden der Plätze und Gassen faszinieren schwarz-weiße Pflastermosaike in immer wieder neuen Variationen. In verkehrsberuhigten Fußgängerzonen reihen sich szenige Straßencafés aneinander, im Hafen ankert eine täglich wechselnde Kreuzfahrerflotte. Doch selbst die wachsende Metropole birgt zahlreiche grüne Oasen. Wenn die Blumen in den städtischen Parks in großer Farbenpracht treiben, ist Funchal selbst eine Blütenkönigin.



2

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Insel: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf Madeira nicht entgehen lassen.

Zu Recht wird der Archipel als »Perle des Atlantiks« bezeichnet. Neben einem milden Klima hat Madeira schroffe Felsküsten und eine einzigartige Vegetation mit Lorbeerwäldern zu bieten. In der quirligen Inselhauptstadt Funchal fährt man mit dem Schlitten den Berg hinunter, besucht den bunten Markt und erholt sich in einem der vielen Parks. Porto Santo

lockt dagegen mit Ruhe und einem 8 km langen Sandstrand.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Levada-Wanderungen

Das Bewässerungssystem hat 2000 km Wanderwege geschaffen (► S. 30, 104, 106).

2 Lorbeerwald (Laurisilva)

Madeira besitzt einen Restbestand dieses Fossils der Vegetation (► S. 33).

3 Museu da Fotografia Vicentes, Funchal

Aufnahmen aus 100 Jahren madeirensischen Lebens (► S. 48).

4 Museu de Arte Sacra, Funchal

Gemälde, Skulpturen, liturgische Gewänder: eine bedeutende Sammlung religiöser Kunst (► S. 49).

5 Reid's Palace, Funchal

Very british: Fünf-Uhr-Tee auf der Hotelterrasse bei umwerfendem Meerblick (► S. 52).

6 Carros de Cesto, Monte

Nostalgisches Verkehrsmittel: Mit Korbsofas auf Kufen saust man nach Funchal (► S. 58).

7 Jardim Tropical Monte Palace, Monte

Pflanzen, Vögel, Sensationen – ein märchenhafter Park (► S. 59).

8 Centro das Artes Casa das Mudas, Calheta

Kunst über den Klippen: Das moderne Kulturzentrum in Calheta ist atemberaubend (► S. 71).

9 Pico Ruivo

Der höchste Berg Madeiras bietet alpines Feeling (► S. 80).

10 Strand von Porto Santo

Was Madeira nicht hat, bietet die Nachbarinsel: langen goldenen Strand (► S. 87).





360° Funchal

MERIAN TopTen

3 Museu da Fotografia Vicentes

Aufnahmen aus 100 Jahren madeirensischen Lebens findet man hier, im original erhaltenen ersten Fotoatelier Portugals (► S. 48).

4 Museu de Arte Sacra

Flämische Gemälde, liturgische Gewänder, Skulpturen sowie Kirchenschmuck aus Gold und Silber: eine bedeutende Sammlung religiöser Kunst (► S. 49).

SEHENSWERTES

1 Calçada Portuguesa

Die hübschen schwarz-weißen Pflastermosaiken am Boden sind originell, aber selten geworden. Man findet sie auf der Praça do Município (► S. 45).

2 Jardim Municipal

Nach dem Museumsbesuch kann man im Stadtpark durchtunnen und sich zwischen Palmen und Brunnen ausruhen (► S. 43). Avenida Arriaga



ESSEN UND TRINKEN

3 The Ritz Café

Historisches Flair und perfekte Lage: Mit etwas Glück ergattert man draußen einen Tisch (► S. 41).
Avenida Arriaga 33

EINKAUFEN

4 Dolce Vita

In diesem eleganten Einkaufszentrum mit 70 Geschäften für Mode, Schuhe und Design lassen sich viele Wünsche erfüllen (► S. 55).

Rua Dr. Brito Câmara 9

AM ABEND

5 Mini Eco Bar

Eine witzig gestylte Bar, ganz auf Öko eingestellt. Ein perfekter Platz zum Chill-out (► S. 57).
Rua da Alfândega 3

AKTIVITÄTEN

6 Citytour mit Tukxi

Mit dem Tukxi kann man zum Sightseeing durch die Altstadt fahren oder den Bauernmarkt besuchen. 30 Min. ab 20 € (► S. 122).
Rua dos Aranhas 53



Mit einem Klippenaufzug geht es hinauf zu dem Designhotel Estalagem Ponta do Sol (► S. 76) an der südlichen Westküste Madeiras.



Zu Gast auf **Madeira**

Englische Aristokraten, Politiker, Künstler und Senioren waren es, die einst das grüne, felsige Inselparadies als Urlaubsziel entdeckten. Doch Madeira ist jung und turbulent geworden.



Familientipps

Kleine Piraten stechen in See, gehen auf Fischfang, baden wie in einem Aquarium mit den Meeresbewohnern oder lernen Madeiras jahrhundertealte Traditionen kennen.

◀ Ein besonderes Abenteuer ist die Fahrt auf der »Santa María« (► S. 35).

Aquaparque Santa Cruz G5

Der Wasserpark ist ein nasses Vergnügen für die ganze Familie. Wasserratten vergnügen sich mit fünf Tobogganbahnen und vier schnellen Rutschen, zwei Swimmingpools, davon einer nur für Kinder. Wer es gemütlicher mag, wählt den »Lazy River«, einen langsam Strom, der um die Pools herumfließt. Umkleidekabinen, sanitäre Anlagen und Snackbars sind selbstverständlich. Santa Cruz • www.aquaparque-stcruz.webnode.pt • Eintritt 9 €, Kinder 6 €, ab 14 Uhr 7 €, Kinder 5 €

Festival Colombo, Vila Baleira, Porto Santo B5

Der September ist jährlich den Entdeckern, Eroberern und Abenteuern gewidmet. Dann wird ein großes Fest zu Ehren des Weltenseglers Christopher Kolumbus ausgerichtet, der im 15. Jh. eine Zeit lang auf der Insel lebte und auf dessen Spuren kleine und große Seefahrtfans dann wandeln können. Höhepunkt ist die Darstellung der Abreise des Amerika-Entdeckers am Kai von Vila Baleira. Gaukler, Tänzer und Feuerspeier bieten reichlich Spektakel auf dem mittelalterlichen Markt.

Frente Mar

In Funchal sind mehrere Freizeitbäder, sog. »Complexos Balneáres«, zur »Frente Mar« zusammengefasst. Diese »Badeküste« beginnt in der östlichen Altstadt mit Barreirinha und Praia de São Tiago, erstreckt sich über den Lido an der Rua do Gorgulho und Poças do Governador bis nach Câmara de Lobos und endet

an der Praia Formosa. Im Südosten von Madeira stehen der Lido von Caniço und die Praia das Palmeiras in Santa Cruz offen, im Südwesten das Freibad von Ribeira Brava, im Norden die Bäder von Ponta Delgada, São Jorge und Faial. www.frentemarfunchal.com • tgl. 9–19 Uhr • Eintritt für die Complexos Balneáres 2 €–6,80 € (5 Eintritte), Kinder 1 €–6,45 € (5 Eintritte)

2 Lorbeerwald (Laurisilva) E4

Der Lorbeerwald, auch Laurisilva oder Laurazeenwald genannt, ist ein Baumfossil der heimischen Vegetation und steht unter Naturschutz. Er ist ein Teil des Parque Natural da Madeira, seit 1999 UNESCO-Weltnaturerbe und seit 2010 eines der sieben Naturwunder Portugals. Wanderer können ihn sich jederzeit erlaufen, etwa entlang der Levada da Serra do Faial oder der Levada do Caldeirão Verde. Wer sich mit Stinklorbeer, Kanarischem Lorbeer, Azorischem Lorbeer, Madeira-Mahagoni, dem Maiblumenbaum und der seltenen Wacholderzeder vertraut machen möchte, kann in Ribeiro Frio den Umweltlehrpfad (Percorso Ambiental) gehen. Er ist jedoch nur dürtig ausgeschildert.

Geführte Touren in den Lorbeerwald werden von diversen Organisationen angeboten, die sich dem Wandern und dem Ökotourismus verschrieben haben:

- Mountain Expeditions, Tel. 9 69 67 76 79 • www.madeiraexpeditions.com
- Wandern mit der österreichischen Bergführerin Christa Dornfeld-Bretterbauer, Tel. 9 15 69 32 04 • www.madeirawandern.com

Estalagem Ponta do Sol

Über dem Atlantik • Schon der Klippenauzug verspricht Besonderes. Das Designhotel mit Herrenhaus verfügt über kleine, aber günstige Zimmer. Meerblick ist etwas teurer. Mit Restaurant, Pool und Sauna.

Caminho do Passo 6 • Tel. 2 91/
97 02 00 • www.pontadosol.com •
54 Zimmer • €€€

Ribeira Brava

6600 Einwohner

Ribeira Brava ist ein ländlicher Ort, obwohl man ihm einen gewissen Wohlstand ansieht. Jahrhunderte lang lebten die Menschen erst vom Zuckerrohr, dann vom Obstbau. Doch der Tourismus gewinnt an Bedeutung. Der alte Wehrturm an der Uferpromenade wurde zur Tourismusinformation um- und eine moderne Promenade gebaut. Dahinter gibt es auch eine neue Markthalle mit kleinem Shopping-Center.

SEHENSWERTES

Igreja Matriz São Bento

Ursprünglich stand 1440 hier eine Kapelle, von der außer einem gotischen Portal nicht viel übrig geblieben ist. Typisch Madeira ist das Kirchturmdach. Über der Turmuhr ist die pyramidenförmige Spitze mit blau-weißen Fliesen im Schachbrettmuster verkleidet, bekrönt von der Armillarsphäre, dem Symbol der portugiesischen Entdecker: das meistfotografierte Detail im Ort.

Praça da Igreja

Torre de São Bento

Richtig niedlich ist er, der kleine runde Wehrturm. Ob er das Dorf wirklich einmal vor Piratenüberfällen schützte? Eine Wendeltreppe

■ C5

führt nach oben, wo er zur Seeseite hin mit einer Kanone drohte. Einer einzigen Kanone. Nur für sie soll der Turm um 1705 überhaupt gebaut worden sein. Heute ist hier die Tourismusinformation untergebracht.

MUSEEN

Museu Etnográfico da Madeira

Ein in Ribeira Brava liebevoll hergerichtetes Museum zu madeirensischem Brauchtum und Volkskunst. Prunkstücke sind ein originaler Mühlstein und ein alter Webstuhl, an dem heute noch gearbeitet wird. In einer Schusterei werden madeirensische Stiefel (»botas«) nach traditioneller Art hergestellt.

Rua de São Francisco 24 • Di–Fr
9.30–17, Sa 10–12.30 und 13.30–
17.30 Uhr • Eintritt 3 €, Kinder 1,50 €

ÜBERNACHTEN

Do Campo

Individuell • Abseits des Massentourismus liegt dieses zertifizierte Öko-Hotel. Die noch weitgehend unberührte Gegend beschert den Gästen Ursprünglichkeit, Natur, frische Luft und ist die ideale Ausgangslage für Wanderungen. Statt Autolärm sind Vögel und mal eine Ziege zu hören. Alle Zimmer haben Balkon sowie Meerblick und sind mit Klimaanlage, Holzparkett und Echtholztüren ausgestattet. In 10 Min. ist man zu Fuß am Meer. Steht einem der Sinn nach städtischem Flair, lässt sich Funchal in 15 Min. Fahrzeit erreichen. Sonnenterrasse, Meerwasserpool, Sauna und Dampfbad runden das Angebot ab.

Ribeira Brava, Estrada da Banda d'Além 25 • Tel. 2 91/95 02 70 • www.hotelcampo.com • 34 Zimmer • €€€



Im Juni feiert man in Ribeira Brava (► S. 76) den heiligen Petrus, den Schutzpatron der Fischer. Die ganze Stadt wird dafür mit Blumen geschmückt.

Quinta Vale do Til

Für Selbstversorger • Eine Oase der Ruhe mit Blick in die Berge – ideal für Wanderer. Das Landhaus liegt 3 km nördlich von Ribeira Brava. Sítio da Boa Morte, São João, Campanário • Tel. 2 91/95 12 18 • 4 Apartments • €€€

São Bento

Unkompliziert • Residencial, wenige Schritte vom Strand entfernt. Großzügige Zimmer. Rua 1º de Dezembro • Tel. 2 91/95 15 06 • 22 Zimmer • €€

ESSEN UND TRINKEN

Borda d'Água

Direkt am Meer • Mit den Wellenspritzern landen beinahe auch die Fische im Topf. Freundlicher und schneller Service.

Avenida Engenheiro • Tel. 2 91/95 11 48 • tgl. 7–24 Uhr • €€

SERVICE

AUSKUNFT

Posto de Turismo

Forte de São Bento, 9350 Ribeira Brava • Tel. 2 91/95 16 75 • Mo–Fr 10–15.30, Sa 10–12.30 Uhr



Porto Santo

Auch Madeiras kleine Schwesterinsel ist bei Urlaubern sehr beliebt, denn hier gibt es das, was auf Madeira fehlt: traumhaften Sandstrand, der einen Hauch von Südsee verströmt.

► 8 km ist er lang, goldgelb und aus feinstem Sand: der Strand von Porto Santo (► MERIAN TopTen, S. 87).

Porto Santo (Karte ► S. 95) bietet, was der Blumeninsel Madeira fehlt: Sandstrand ★, stolze 8 km am Stück. Wegen dieses feinsandigen, goldgelben Strandes wird die Insel auch Ilha Dourada, Goldene Insel, genannt. Historisch fing mit Porto Santo alles an. Als die Entdecker João Gonçalves Zarco und Tristão Vaz Teixeira 1418 lossegelten, landeten sie zuerst auf dieser Insel. Aus purer Freude darüber, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben, nannten sie den Ort ihrer sicheren Ankunft »Heiliger Hafen«, eben Porto Santo. Der portugiesische König verlieh Bartolomeu Perestrelo den Titel des Gouverneurs sowie das Recht, Porto Santo zu verwalten. Kein wirkliches Geschäft, denn die winzige Insel verfügte weder über Reichtümer noch über Süßwasser. Etwas Ackerbau, Viehzucht und Fischerei waren möglich. Den Drachenbaum hat es in der kargen Landschaft einst gegeben. Als aber im 16. Jh. bekannt wurde, dass sich sein Harz gut für Lacke und Farbstoffe eignete, bluteten Kaufleute die wertvollen Bäume regelrecht aus. Der Drachenbaum ist nur als Symbol von Porto Santo geblieben. Ein zusätzliches Übel, unter dem die Bevölkerung zu leiden hatte, waren die ständigen Piratenüberfälle. Wenn man die Landkarte anschaut, kann man leicht nachvollziehen, dass die Seeräuber sich an der zerklüfteten Küste oder in den Grotten der Felseninseln Schlupfwinkel gesucht haben.

Von dem 42 km² großen Nachbarn Madeiras sollte man nicht zu viel er-



warten. Die Hauptattraktionen von Porto Santo sind tatsächlich Strand, Dünen und Stille. Die Küste ist noch kaum bebaut, was selbst während der Sommersaison einsame Stunden verspricht. Ansonsten wird man wenige Sehenswürdigkeiten aufspüren, und nur Einsiedlerkrebs und Liebhaber von Farben wie Sandgelb, Kamelbraun und Kakigrün werden länger als eine Woche Gefallen an der eintönigen, eher flachen Landschaft finden. Aber die kommen voll auf ihre Kosten. Um ein bisschen Abwechslung ins Bild hineinzu bringen, hat die Natur im Norden steile Basaltklippen aus dem Meer getrieben und das Land mit einigen Anhöhen, »picos«, garniert, die man der Aussicht wegen erklimmen sollte.

Vila Baleira

 H1

2500 Einwohner

Ortsplan ► S. 89

Im Hauptort, der einzigen größeren Siedlung, leben rund 60 % der insgesamt 5500 Inselbewohner. Ein deutlicher Zuwachs, denn noch 1950 hatte die Insel nur 3017 Einwohner. Die rund 1500 Jugendlichen, sonst die Ersten, die ihre Sachen packen, sind der Beweis, dass der Lebensstandard angestiegen ist. In den letzten Jahren hat sich tatsächlich auch vieles getan: Der Flughafen wurde modernisiert und mit einer schönen Ankunftshalle versehen. Seit die

Von Queimadas nach Santana – grüne Wildnis im Inselnorden

Charakteristik: Die anspruchsvolle Levada-Wanderung führt durch den Naturpark von Queimadas **Dauer:** ca. 5 Std. **Schwierigkeitsgrad:** mittelschwer. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich. Rutschgefahr auf dem roten Lehmboden! Die streckenweise sehr steilen Abhänge sind durch stabile Holzgeländer gesichert, diese können aber bei Schlechtwetter mit dem Boden abrutschen. Nach oder bei Regen sollte die Wanderung nicht angetreten werden **Ausrüstung:** feste Wanderstiefel mit Profil, warme Kleidung, Wanderstock, eine Taschenlampe pro Person, Proviant, Fernglas **An-/Abfahrt:** mit dem Mietwagen oder den Linienbussen 103 oder 138 von Funchal nach Santana. Von dort aus weiter mit dem Taxi zum Queimadas-Park **Einkehrtipp:** O Colmo, Sítio do Serrado, Santana, Tel. 2 91/57 02 90, www.hotelocolmo.com €€€



Karte ▶ S. 107 und  **E3**

Lust auf Abenteuer sollte man für diese Wanderung schon mitbringen. Begleitet von der **Levada do Caldeirão Verde** (»Kessel«), gelangt der Wanderer in eine der entlegensten Regionen der Insel – das pure Naturerlebnis. Das Gebiet ist als Naturpark klassifiziert.

Queimadas-Naturpark ▶ Ribeira da Fonte do Louro

Ausgangspunkt ist der Queimadas-Naturpark. Beim Parkplatz weist das Schild »Caldeirão Verde, 6,5 Kilometer« den Weg. An den beiden Berghütten vorbei überquert der Wanderer auf einer Holzbrücke

Wandern entlang der Levadas (▶ MERIAN TopTen, S. 104) bieten auf Madeira zahlreiche Touren und Routen, außerdem viel Bewegung und tolle Ausblicke.





einen Ententeich. Danach stößt er auf den roten Lehmweg, der an der Levada do Caldeirão Verde verläuft. Hinter einem Gatter wird er schmäler und führt in westliche Richtung mitten in die bemooste und wuchernde Wildnis hinein. Unten im Tal liegt ein terrassiertes Plateau mit verstreuten Bauernhäusern.

Man wandert auf 900 m über dem Meeresspiegel entlang der rauschenden Levada. Die gigantischen, von Zäunen gesicherten Schluchten **Ribeira dos Cedros** und, nach etwa 20 Min., der **Ribeira da Fonte do Louro** werden überquert. Dabei kreuzt man einige Bäche. Bis zum Caldeirão Verde sind es 4 km.

Ribeira da Fonte do Louro ► Santana

Der erste Tunnel ist kurz, da er sich aber biegt, ist das Ende auf der anderen Seite nicht zu sehen. Dahinter folgt man an der Wegkreuzung nicht dem nach rechts weisenden Schild »Vale da Lapa«, sondern hält sich links. Kurz darauf folgt ein zweiter, 200 m langer Tunnel, dann eine zweite Wegkreuzung. Auch hier links halten bis zu einem weiteren Tunnel mit einem Fenster in der Mitte. Vorsicht, er ist niedrig und

nass. Jetzt verlässt man den Verlauf der Levada kurz, um auf einem schmalen Weg eine überhängende, von einem Zaun gesicherte Felswand zu umgehen, die rechts steil abbricht.

Nachdem man einen letzten, kurzen Tunnel gemeistert hat, erblickt man weiter unten ein ausgewaschenes Bachbett. Achtung: Von der Levada aus ist der **Caldeirão Verde** nicht zu sehen. Links neben dem Bachbett steigt jedoch ein unscheinbarer Weg hoch. Von dort oben sieht man den an grünen Wänden gut 300 m tief in den »Grünen Kessel« stürzenden Wasserfall, der in einem kristallklaren Natursee aufgefangen wird.

Nach der nun fast zweistündigen Wanderung hat man sich eine Pause verdient. Auf einem Felsvorsprung findet man den für ein Picknick und zum Sonnen schönen Platz. Vor einem liegt das weite Tal der Ribeira Grande. Der weitere Weg zum Caldeirão do Inferno ist nicht ausgeschildert und auch nicht gesichert. Am besten kehrt man auf demselben Weg nach Queimadas zurück und wandert von dort aus auf der Straße wieder nach Santana.